Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 33 (1960)

Heft: 8

Artikel: Operation Polygon : gesamtschweizerische Verbindungs- und Übermittlungsübung 1960 = Opération Polygone : exercice de liaison et transmission à travers la Suisse

Autor: Lerch, W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-563370

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Operation Polygon

Gesamtschweizerische Verbindungs- und Übermittlungsübung 1960

Die ausserdienstliche Arbeit in unserem militärischen Verband ist bei der kurzen Ausbildungszeit unter ständig zunehmender Technisierung der Geräte mitentscheidend für unsere Wehrbereitschaft. Der grösste und wirtschaftlichste Gewinn dieser freiwilligen Tätigkeit ist aber das Bekenntnis zur Mitarbeit durch die Tat, zu dem mit persönlichen Opfern verbundenen Dienst für die Heimat. Der Zentralvorstand erwartet an der «Operation Polygon» den Einsatz jedes Mitgliedes des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen.

Operation Polygon — man ist diesem Ausdruck im Geometrieunterricht einmal begegnet. Das ist doch ein Vieleck von unregelmässiger Form, das zur Berechnung der Fläche durch Verbindungslinien von einer Ecke zur andern in einzelne Dreiecke zerlegt wird. Auf den Namen dieses Gebildes wurde die gesamtschweizerische Verbindungs- und Übermittlungsübung 1960 des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen getauft. Ein zutreffender Name! Ein grosses Polygon mit vielen Verbindungslinien auf die Schweizer Karte gelegt — das ist das Bild der gesamtschweizerischen Übung vom 3. und 4. September 1960. Die markanten Eckpunkte bilden Heerbrugg, Sargans, Thun, Genf, Basel, Schaffhausen, Frauenfeld.

Die über das ganze Land verteilten selbständigen Sektionen ergeben die günstige Ausgangslage für eine Übung im gesamtschweizerischen Rahmen. Unsere Zentren und Stationen sind bei Übungsbeginn bereits an Ort und Stelle; ohne umständliche Dislokationen können wir in kurzer Zeit ein Verbindungsnetz über grosse Distanzen erstellen.

Der EVU steht mitten in den Vorbereitungsarbeiten für die Operation Polygon. Ausgehend von den Erfahrungen der letztjährigen Operation Saphir wurde im Laufe des Winters im Zentralvorstand die «idée de manœuvre» für die Übung 1960 geboren. Was gut war, wurde beibehalten und weiter ausgebaut; Mängel wurden diskutiert und Massnahmen zu ihrer Behebung getroffen. Bereits letztes Jahr war es eine überzeugende Leistung, wie ein vielseitiges Verbindungsnetz über die ganze Schweiz in ausserdienstlicher Tätigkeit erstellt und betrieben wurde. Der Mangel war die relativ schlechte Ausnützung der Möglichkeiten dieses Netzes als Ganzes gesehen. Dieser Mangel lässt sich nur durch eine planmässige zentrale Steuerung des gesamten Netzverkehrs beheben, was mit folgenden, die Operation Polygon kennzeichnenden Massnahmen erreicht werden soll:

- Die Betriebszeit wird in einzelne Phasen mit genau bestimmten Zielen unterteilt. Das Netz wird eingespielt und stufenweise mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden betrieben.
- Die Alimentation des Netzes mit Telegrammen erfolgt durch die Übungsleitung, so dass in den Hauptphasen das Spiel des Netzes voll entfaltet wird.

Die Übung gliedert sich um das Hauptzentrum Luzern und die Nebenzentren Bern, Basel, Aargau, Thurgau und St. Galler Oberland. 17 weitere Sektionen erstellen mehr oder weniger zahlreiche Aussenstationen. Die Vereinigung schweizerischer Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere besorgt in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit dem EVU einen Teil der Schaltungsarbeiten im PTT-Netz.

Unser Auftrag Polygon

Die Sektionen des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und die Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere erstellen in ausserdienstlicher Arbeit das Verbindungsnetz Polygon. Verbindungen gemäss Verbindungsplan (Seite 240 und 241 beachten!). Betriebsbereitschaft des ganzen Netzes: Samstag, den 3. September, 1800 Uhr.

Die Sektionen des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen betreiben das Netz Polygon in folgenden vier Hauptphasen durchgehend bis Sonntag, den 4. September, 1100 Uhr:

Phase 1: Betriebsbereitschaft

Am 3. September, 1800 Uhr, ist das Netz betriebsbereit. Betriebsbereit heisst übermittlungsbereit! Die Verbindungsaufnahmen sind durchgeführt. Als erste Meldungen werden die Betriebsbereitschaften aller Zentren und Aussenstationen an die Übungsleitung Luzern gemeldet. Vor 1800 Uhr steht das Netz zur Verfügung der Sektionen.

Phase 2: Übungsverkehr

Schulung der Telegrammübermittlung im Zweiernetz, mit dem Ziel, sich mit den Geräten vertraut zu machen und die Verkehrsregeln aufzufrischen.

Phase 3: Artgetrennte Übermittlung

Telegramm-Übermittlung über mehrere Verbindungsstrecken, es wird transitiert. Die Übermittlungszentren treten in Aktion. Funk- und Drahtnetze arbeiten jedoch nicht getrennt.

Phase 4: Übermittlung unter Einsatz aller Mittel

Drahtfernschreiber, Telephonnetz, Funkfernschreiber, Grossfunkstationen und Brieftauben dienen einem Ziel: Rasche und sichere Übermittlung. Das Motto dieser Phase: «Das Telegramm brennt in den Fingern!» An das Übermittlungszentrum werden hohe Anforderungen gestellt, es verfügt über alle Mittel. Je nach Verlauf der Übung werden zusätzliche Schwierigkeiten in die Übung eingebaut. Man könnte diese Phase mit Recht die hohe Schule der Übermittlung nennen.

Der Einsatz der Brieftauben

konzentriert sich auf Phase 4. Der Versand und die Verteilung der Brieftauben erfolgt am Samstag im Laufe der Übung.

Eine zentrale Befehlsausgabe für alle verantwortlichen Übungsleiter wird den reibungslosen Verlauf der Übung ge-

währleisten und Gelegenheit bieten, eventuelle Unklarheiten zu bereinigen.

In den Sektionen laufen bereits seit einiger Zeit die mannigfaltigen Vorbereitungsarbeiten für die gesamtschweizerische Verbindungs- und Übermittlungsübung 1960. Man hat sich Klarheit darüber verschafft, welche Geräte eingesetzt werden können. Standorte wurden rekognosziert, die Ressortchefs sind bestimmt, und all die vielen kleinen, für das Gelingen der Übung aber wichtigen Probleme sind in Bearbeitung. Es wird ein grosses Arbeitspensum in aller Stille erledigt — Endziel Operation Polygon! *Hptm. W. Lerch*

Vom Sinn gesamtschweizerischer Übungen

Es gibt wohl keinen militärischen Verband, dem die Möglichkeit gegeben ist, an einem Wochenende geschlossen an die Öffentlichkeit zu treten, ohne dass die Mitglieder an einen zentralen Ort reisen müssen. Das liegt in erster Linie an der Natur unserer Aufgabe: Verbindung von zwei Punkten zur Nachrichtenübermittlung. Solche Übungen bedürfen allerdings einer umfassenden und gründlichen Vorbereitung; denn das schlechte Bild einer einzigen Sektion vermag rasch zu Verallgemeinerungen zu führen, die den Gesamteindruck unseres Anlasses schmälern könnten. Exakte Vorbereitung ist also Bedingung für die reibungslose Abwicklung der Veranstaltung. Das ganze Verbindungsnetz kann wegen der mangelhaften Bedienung einer Station zugrunde gehen.

Diese Gedanken scheinen uns wesentlich, so dass wir vor der Übung doch noch darauf hinweisen möchten. Zwar sind in den bisherigen derartigen Übungen keine Versager vorgekommen, und es spricht für den Geist, wie bisher allseits an die Aufgaben herangetreten wurde.

Die Idee von gesamtschweizerischen Übungen im EVU ist relativ jung, wenn man vom Basisnetz absieht. 1953 startete man einen ersten Versuch mit einer sogenannten Hochwachtübung, an der in erster Linie TLD-Stationen eingesetzt wurden. 1956 begann die Reihe der Operationen, Spinne nannte man damals die Übung. Ein Jahr später stieg die Operation Igel. Diese beiden Übungen vermochten im grossen und ganzen zu befriedigen. Die Schwierigkeiten lagen vor allem im Umstand, dass eine relativ grosse Auswahl an Gerätetypen eingesetzt werden konnte, was dann je nach Neigung der einzelnen Sektionen in reichlichem Masse ausgenützt wurde. 1958 fiel ein solcher Anlass wegen des Tages der Übermittlungstruppen aus. Die Operation Saphir im vergangenen Jahr erlaubte erstmals den Einsatz von neuesten Gerätetypen (vor allem SE-222). Diese Übung war wohl bisher der grösste Erfolg, und wenn es uns noch gelingt, die festgestellten Fehler auszumerzen, so dürfen wir auch von der kommenden Operation Polygon ein gutes Resultat erwarten. Die Voraussetzungen hiezu sind gegeben, es kommt nun auf den Einsatz jedes einzelnen an.

Interessant dürfte sein, dass von den eingesetzten Funkstationen nur drei nicht für den Funkfernschreiberverkehr ausgerüstet sind. Alle übrigen werden mit der neuesten Übermittlungsart betrieben.

Die Beanspruchung der Mitglieder an dieser Übung wird enorm sein, es hat keinen Zweck, das zu verschweigen. Ab Samstag, 1800 Uhr, bis Sonntag, 1100 Uhr, wird der Betrieb durchgehend aufrecht erhalten. Dazu kommen Aufbau und Abbruch, so dass mit einer minimalen Präsenzzeit von 20 Stunden gerechnet werden kann. Die Verpflegung, die Unterscheidung zwischen Arbeits- und Freizeit sind Punkte, die den Sektionsvorständen angelegentlich zur Beachtung empfohlen seien. Es darf nicht vorkommen, dass Disziplinlosigkeit Betrieb und Eindruck stören. Hier liegt auch ein besonderer Wert unserer Veranstaltung: Die ganze Sache ist so lange freiwillig, bis man sich zur Teilnahme entschlossen hat und angetreten ist. Von diesem Zeitpunkt an hat man sich mit ganzer Kraft für ein gutes Gelingen einzusetzen, hat sich auch militärisch korrekt zu benehmen. Wir sind das nicht nur der ausserdienstlichen Tätigkeit unseres Verbandes schuldig, sondern auch den militärischen Instanzen, die mit sehr viel Verständnis die Durchführung der Operation Polygon überhaupt ermöglichen. *öi.*

Die eingesetzten Geräte

Sektionen	Funk				Draht				Bft.	
	SE-222	SE-406	SE-403	SE-402	PTT-Anschl.	TZ-43	Stg.	ETK	Schläge	Vrb.
Aarau, Baden, Lenzburg	4		1		7	1	2	2	3	*
Basel	4				6	1	1	3		*
Bern	4				7	1	2	3	8	*
Biel	2									*
Genf	1				1			1		*
Glarus	1									
Langenthal	1								3	*
Lausanne	1			1						
Luzern	5		2		9	1		5	1	
Mittelrheintal	2				1			1		
Olten	1				1			1		
Solothurn	1	1			1			1		*
Schaffhausen	1									
St. Gallen	1				1			1		
St. Galler Oberland	1				3		1	2		*
Thalwil	1								3	*
Thun	1				1		1			
Thurgau	3			2	5	1	1	2		*
Uri/Altdorf										*
Uzwil	2									
Zürich	2	1			2			2	1	*
Zürcher Oberland	1									*
Zürichsee rechtes Ufer	2									
Total	42	2	3	3	45	5	6	26		

Die Tabelle ist insofern nicht vollständig, als Material, das für sektionsinterne Verbindungen eingesetzt wird, nicht aufgeführt ist.

Opération Polygone

Exercice de liaison et transmission à travers la Suisse

Polygone — rappel de l'école élémentaire... forme géométrique irrégulière qu'il fallait décomposer en triangles pour en calculer la surface. Ou l'aspect général d'un grand réseau de transmission plaqué sur la carte de la Suisse. Et le nom de l'exercice commun à toutes les sections les 3/4 septembre 1960.

Le «Saphir» de l'an dernier a fourni de nombreuses expériences; ce qui en était bon a été gardé, le reste rejeté et l'idée de manoeuvres en est découlée tout naturellement. Utiliser à fond le plus grand réseau de transmission imaginable en Suisse, possible seulement grâce aux sections de l'AFTT réparties sur tout le territoire. L'an dernier, le réseau géant avait été mal employé, sans rendement général. Pour modifier cela il a fallu prévoir un système d'exploitation rationnelle de ce réseau. Les conclusions en sont les suivantes:

- Les temps de travail seront nettement délimités dans leur emploi. Le réseau se formera et s'agrandira de manière progressive en se compliquant.
- L'alimentation en tg. sera prescrite par la direction des manœuvres, de façon à faire rendre le maximum au réseau dans sa phase optima.

Indépendamment des réseaux internes des sections, il y aura en service 42 radioscripteurs 8 sta. lourdes, 22 lignes tf. PTT, 5 centrales de table, 32 téléscripteurs (STG et ETK) et des pigeons. Le centre est à Lucerne, d'autres nœuds seront à Berne, Bâle, Aarau, en Thurgovie et dans le St-Gallois. D'autre part 17 autres sections desserviront des sta. extérieures d'importances diverses. L'Association suisse des Of. et Sof. Tg. camp. collabore aimablement avec nous en branchant une partie des lignes PTT.

Nos travaux

Selon plan de réseau prévu, sta. prêtes au trafic le 3. 9.,18 h 00.

Dans le cadre de 4 phases déterminées, le réseau fonctionne jusqu'au 4. 9., 11 h 00 sans interruption.

Phase 1: Mise en service:

à 18 h 00, la liaison est établie, prête au trafic. Les contacts ont été pris. Le premier message transmis à la dir. manœuvres à Lucerne par toutes les sta. extérieures et les centres indiqueront l'heure où la liaison était prête. Avant 18 h 00, le réseau est a.d. des sections.

Phase 2: Liaison d'entraînement:

Le trafic en réseau simple remet dans les doigts et les têtes les règles de trafic et les finesses des appareils.

Phase 3: Liaisons généralisées par moyen de transmission:

Liaisons en transit, mise en service des centres de transmission, radio et tg travaillent cependant indépendamment l'un de l'autre.

Phase 4: Liaison générale et totale:

Téléscripteurs, réseau tf., radioscripteurs, sta. lourdes et pigeons sont tous à disposition pour assurer les transmissions les plus rapides et les plus sûres. «Le tg. brûle les doigts»! Les Centres de trm. auront leur plein de travail. Ce sera la «haute école» des liaisons. C'est dans cette dernière phase que les pigeons seront engagés. L'envoi et la répartition des paniers aura lieu le samedi en cours d'exercice.

Les sections sont au travail, les emplacements ont été reconnus et déjà chacun sait comment il œuvrera les 3/4 septembre pour que le «polygone» soit un succès de toute notre association.

Cap. W. Lerch

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft (P 13003 Y) 88

mehrere
Elektromonteure

für Hausinstallationen, Telephon-B-Arbeiten, Spannungsumbauten, Betriebsarbeiten.
Arbeitsorte: Lauterbrunnen, Mürren und Wengen.
Bewerber mit abgeschlossener Lehre als Elektromonteur richten ihre handschriftliche Offerte mit den üblichen Beilagen und unter Angabe von Lohnansprüchen und frühestem Eintrittstermin an

Elektrizitätswerk Lauterbrunnen
Verwalter W. Moser.

Wir suchen tüchtige, zuverlässige

Radio- und Fernsehtechniker

mit Konzession und nach Möglichkeit mit Fahrausweis.
Arbeitsgebiet: Feldstärkemessungen — Prüfung von Fernseh-Verteil-Anlagen — Bearbeitung von technischen Spezialproblemen. 89

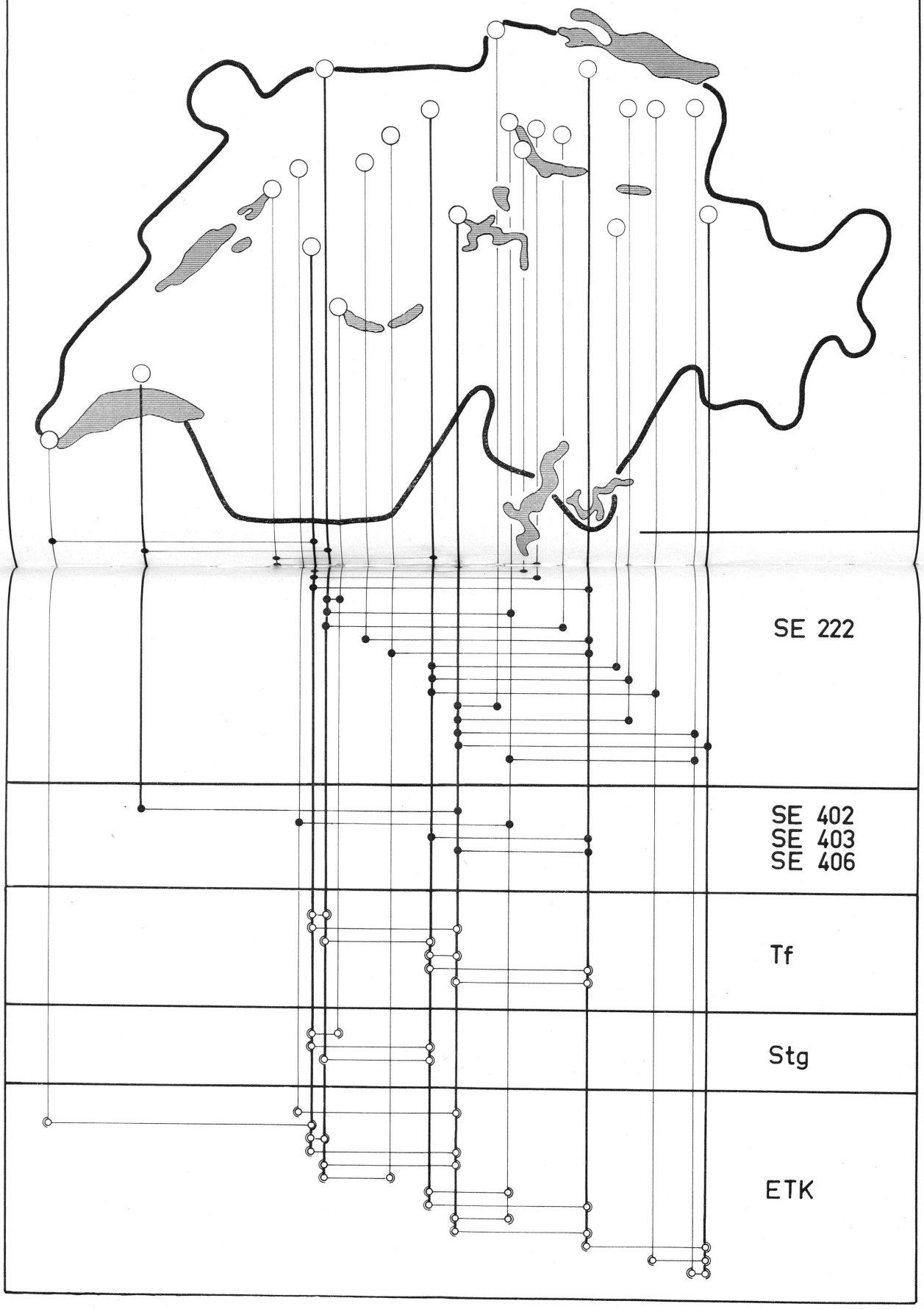
Elektro-Installateure

Arbeitsgebiet: Ausführung von TV-Grossanlagen.

Wir bieten: Gute Entlöhnung. 5-Tage-Woche. Pensionskasse. Angenehmes Arbeitsklima.
Offerten sind zu richten an:
AUTOPHON AG., Radio + Television,
Schlieren-Zürich. Telephon (051) 98 88 33

OPERATION POLYGON

Gesamtschweizerische Verbindungs- und Übermittlungsübung

3. und 4. September 1960

VERBINDUNGSSCHEMA